



© Christian Nielinger



© Christian Nielinger



Ansicht Selmastraße M 1:200



© Christian Nielinger



© Christian Nielinger

Das 2019 fertiggestellte Wohn- und Geschäftsquartier an der Hachestraße, zwischen Selma- und Herrientalstraße beruht auf den Wettbewerbsbeiträgen von Fischer Architekten, die die Stadt Essen in Zusammenarbeit mit dem Projektentwickler Arsattec im Jahre 2013 als Ideenwettbewerb ausgeschieden hatte. Die Aufgabe bestand darin, unweit des Essener Hauptbahnhofes ein Mischquartier auszubilden und nachzuweisen, dass an diesem Standort eine Wohnnutzung überhaupt möglich ist. Der Bebauungsplan sah für die Erdgeschosse der Gebäude eigentlich eine gewerbliche Nutzung vor. Der Entwurf von Fischer Architekten wurde mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Womit überzeugen wir das Auswahlgremium? Unser städtebauliches Konzept zentriert das Grundstück: An die Hachestraße grenzt ein Komplex zwei Bürohäuser an und dieser schützt die dahinterstehenden acht Wohngebäude vor Lärm. Die Wohngebäude und alle Wohnungen ordnen wir um einen gemeinsamen im Erdgeschoss verbindenden und ruhigen Innenhof an, zugleich variieren wir die Gebäudehöhen und bilden Zinnen aus. So gelingt es uns, zwei Penthouse-Etagen umzusetzen und die Gebäudekubatur optisch zu reduzieren. Der Effekt ist am Wohnkomfort erkennbar: In die Penthouse-Wohnungen sowie in den gemeinsamen Innenhof fällt viel natürliches Licht ein und die versetzt zueinander angeordneten Dachterrassen schaffen ein Höchstmaß an Privatsphäre. Gestalterische Maxime: eine Gebäudefamilie, aber große Vielfalt. Wir definieren für das gesamte Ensemble – Bürohäuser und Wohngebäude – eine übergeordnete Architektursprache. Was alle Gebäude eint: Wir brechen die Fassadenflächen jeweils durch quadriförmige Einschnitte auf. Exemplarisch zu sehen ist dies an dem Eingangsbereich des Bürohauses sowie des Hotels. Was zeichnete unseren Entwurf ebenso aus? Es war uns wichtig, ein großes Identifikationspotenzial für die Bewohner zu schaffen, und einem einseitigen Straßenschnitt entgegenzuwirken. So sind die einzelnen Wohnhäuser beim Blick auf das Ensemble ablesbar. Durch die gewählten Gestaltungselemente (u.a. Zinnen, Fassadenrücksprünge, Farbgestaltung) reduzieren wir optisch die Größe und Höhe des Ensembles, so dass es kleinteiliger wirkt, aber dennoch den urbanen Charakter behält. Möglichst viel Grün trotz der Gebäudefichte zu ermöglichen war ein weiteres Anliegen. So ist der Innenhof durch privates, sowie durch Grün für alle Bewohner geprägt. Zudem sind alle Dächer extensiv begrünt. Die Heiz- und Warmwassererzeugung wird im gesamten Quartier durch Fernwärme gewährleistet. Die Fernwärme wird in Essen zum großen Teil umweltschonenden Verfahren der Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt. Das schont Ressourcen und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Umwelt. Deshalb bewertet das Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EeWärmeG) Fernwärme auch als 100%ige Ersatzmaßnahme für den Einsatz erneuerbarer Energien.



© Christian Nielinger



Lageplan M 1:500

Bauherr: Arsattec GmbH Entwurf: Fischer Architekten



Querschnitt M 1:200



© Christian Nielinger



© Christian Nielinger



Grundriss EG M 1:200



Grundriss Penthäuser M 1:200

# BELLEVIE

Wohn- und Geschäftsquartier Essen